

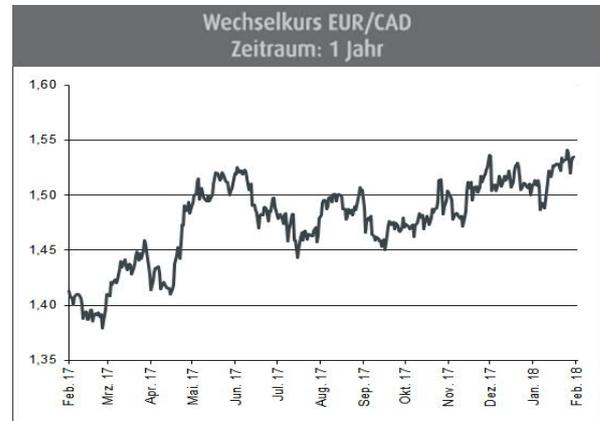
Kanadischer Dollar (Stand: 05.02.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

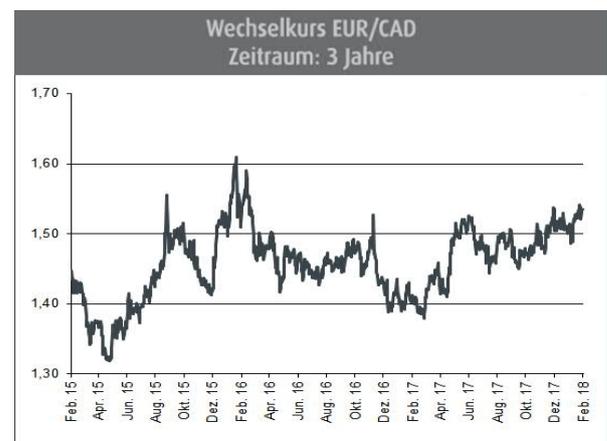
Zuletzt hatten die kanadischen Währungshüter angesichts starker Konjunkturdaten einerseits baldige weitere Zinsschritte in Aussicht gestellt, andererseits aber auch betont, dass sie sich angesichts „wichtiger Unwägbarkeiten“ in keiner Eile befindet. Die zuletzt recht stark ausgefallenen Wirtschaftsdaten haben nach Ansicht der Notenbank nun aber ein Agieren notwendig gemacht. Denn die Bank of Canada (BoC) hievte im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Mitte Januar den geldpolitischen Schlüsselsatz zum 3. Mal binnen 7 Monaten an; und zwar um einen viertel Prozentpunkt auf nun 1,25 %. Das ist das höchste Niveau seit 2009. Im Dezember hatte auch die US-Notenbank ihre Zinsen auf die neue Spanne von 1,25 % bis 1,5 % angehoben. Sie will dieses Jahr bis zu 3 Mal nachlegen. Offenbar zeigten die in 2017 vorgenommenen beiden BoC-Leitzinsanhebungen und die Aufwertung des Kanadischen Dollars keine so starke Wirkung, wie es seitens der Notenbank noch im Herbst erwartet worden war. So hat ein anhaltend robuster Arbeitsmarkt mit etwas dynamischeren Lohnsteigerungen für ein gutes Konsumumfeld geführt. Es bleibt dabei weiter die Frage offen, wie die starke Wohnungsbaunachfrage auf gemäßigte, gesündere Niveaus heruntergefahren werden kann. Die kanadische Notenbank betont nun, angesichts des positiven Konjunkturausblickes seien weitere maßvolle geldpolitische Straffungen künftig wahrscheinlich erforderlich. Allerdings sei auch weiterhin ein gewisses Maß an konjunkturstützender Geldpolitik nötig. Den eher vorsichtigen Ton der Notenbank führen Experten auf Sorgen der Währungshüter über die Zukunft des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA zurück. In die festgefahrenen Verhandlungen über eine Reform des Freihandelsabkommens kam zuletzt aber



etwas Bewegung. „Wir haben endlich damit begonnen, über die Kernthemen zu sprechen, diese Runde war ein Schritt vorwärts“, sagte der US-Handelsbeauftragte Robert Lighthizer Ende Januar nach Gesprächen mit der kanadischen Außenministerin Chrystia Freeland und dem mexikanischen Wirtschaftsminister Ildefonso Guajardo. „Aber wir kommen nur sehr langsam voran“, ergänzte Lighthizer. Auch Freeland äußerte sich vorsichtig optimistisch. Die harten Verhandlungen der 3 Staaten trugen langsam Früchte, erklärte sie. Angesichts der geringen Fortschritte hatten Beobachter die Befürchtung geäußert, dass die USA die Gespräche abbrechen könnten. Die Verhandlungen sollten ursprünglich bis Ende März abgeschlossen sein. Vertreter der 3 beteiligten Länder halten aber nun eine Verlängerung für möglich.

Ausblick

Auch wenn der Kurs des Kanadischen Dollars in den vergangenen Wochen in einer gemäßigten Handelsspanne konsolidierte, befindet er sich gegenüber dem Euro weiterhin in einem mittelfristigen Abwertungstrend. Auch wenn sich die Konjunktur Kanadas derzeit durchaus stabiler zeigt als die Kursverläufe vermuten lassen, gibt es ein Thema, das einer nachhaltigen Aufwertung des Kanadischen Dollars vorerst im Wege steht: die weiterhin offenen Verhandlungen zur Überarbeitung des NAFTA-Abkommens. Solange hier keine Einigung erzielt wird, bleibt NAFTA das Damoklesschwert, das bedrohlich über der kanadischen Wirtschaft hängt. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass vorerst nicht mit einer nachhaltigen Erholung des Kanadischen Dollars mit signifikanten Kursgewinnen gegenüber dem Euro zu rechnen sein wird. Vorerst ist hier eher damit zu rechnen, dass die kanadische Währung in einer mehr oder weniger breiten Handelsspanne seitwärts tendieren und weiter konsolidieren wird.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1 - Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.